

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**An unsern lieben Bruder Martin Spreter bey der Feyer
Seiner Primiz**

**Spreter, Genoveva
Spreter, Katharina**

[Freiburg im Breisgau], [1814]

[urn:nbn:de:bsz:31-5903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-5903)

47

An unsern lieben Bruder
Martin Spreter,
bey der Feyer Seiner Primiz.

Am 9ten im October 1814.

O des edlen Rufes, den Erlösten
Jesus sanftes Wort zu predigen
O der Wonne, Trauernde zu trösten,
aufzurichten die Verzagenden,
der Verzweifelten sich zu bemeistern,
für die Ewigkeit ihn zu begeistern,
und im Hinschwung in ein bessres Land
ihn verachten lehren Traum und Land!

O belohnteste der Erdenmühen —
Tugend Dir, und Dir Religion,
Schaaren ächter Jünger zu erziehen,
zu beschwichtigen des Spötters Hohn,
zu bedräng des Frevels tolle Kinder,
und zu brechen den demantnen Sünden,
daß er zittere vor der Rache Strahl,
wie ein Schilfbalm im durchstürzten Thau!

Und o schönstes irdischer Geschäfte —
wenn das Licht des Lebens nun verglimmt,
wenn verfliehet die letzte Quell der Säfte,
und des Lämpchens Lobe kaum noch stimmt —
Dann den Seelejagenden Erlösen
mit des ew'gen Lebens Wonne trösten,
daß sein letzter Laut Entzücken halt,
und der Geist getrübet heimwärts wallt,

Vater, vor den Stufen deines Thrones
höre Deines frommen Dieners Flehn! —
Laß im Weinberg Deines großen Sohnes
nicht verlohren Seine Schweiß geuhn!
Laß nicht achten ihn des Frühroths Kühle,
nicht des Sommermittags matte Schwüle!
Laß der edlen Trauben viel ihn ziehn,
Die dem Keltertage entgegen glühn!

Mächtig gieb, daß in des Leibes Munde
Deines Sohnes holde Lehre sey,
daß der Kränkelle durch sie gesunde;
daß der Freveler ihren Lichtstrahl scheu';
daß der Kämpfer doppelt muthig kämpfe,
seiner Sinne Aufruhr siegreich dämpfe,
der Versuchung tapfer widerstehe,
und die schmale Strafe freudig geh!

Was er lehret, gieb ihm Kraft zu üben!
Laß ihn meiden schnöden Heuchelschein!
Laß ihn glauben, dulden, hoffen, lieben,
und getreu bis an das Ende seyn!
Müssen laß ihn seiner Feinde keinen,
und die etwa minder treu es meinen,
laß ihn fesseln durch Bescheidenheit,
und beschämen durch Unsträflichkeit!

Wanken laß ihn nimmer, nimmer schwancken,
was Dein Rath auch über ihn verhängt;
Und wenn einst nach aufgehobnen Schranken
sein geprüfter Geist die Bande sprengt;
o so richte, Herr, ihn nicht im Grimme;
laß ihn hören Deine Mittlersstimme:
Komm herein, du treu erlöster Knecht —
komm herein! — Ich fand Dich treu und recht.

Genovefa und } Spreter
Katharina }

[Freiburg bei Koppst.]

(1814)